

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916**

206 (4.9.1916)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 30 S.  
Im Reichsgebiet 1 M. 55 S. ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 206.

Montag den 4. September 1916.

88. Jahrgang.

## Jahrestagskalender des Weltkrieges 1914/15.

5. September 1915.  
Durchstoßen der russischen Front östlich Brody. —  
Gewinnung des östlichen Serethufers durch die Armee  
Pflanger-Baltin.

### Der Krieg.

#### Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 3. Sept.  
vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Artillerieschlacht im Sommegebiet hat größte Heftigkeit angenommen. Zwischen Maurepas und Clercy sind gestern abend starke französische Angriffe zusammengebrochen. Rechts der Maas sind dem auf die Front Thiaumont—Baug ausgedehnten Vorbereitungsfeuer nur beiderseits der Straße Baug—Souville feindliche Angriffe gefolgt; sie sind abgewiesen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.  
Nördlich von Borow setzten erneut starke russische Kräfte zum Angriff an. Die tapferen, unter dem Befehl des Generals von Eben stehenden Truppen haben sie, zum Teil im Bajonettkampf, restlos zurückgeschlagen. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl:

Ostlich und südöstlich von Brzezany entspannen sich örtlich begrenzte Kämpfe. Feindliche Angriffe wurden abgewiesen, das Gefecht ist an einzelnen Stellen noch im Gange.

In den Karpathen richteten sich die russischen Unternehmungen gestern hauptsächlich gegen die Magura und die Höhenstellungen südöstlich davon; sie hatten keinen Erfolg. Dagegen blieb die Ploska-Höhe (südlich von Zielno) nach mehrfachen vergeblichen Anstrengungen des Gegners in seiner Hand.

Beiderseits der Bistritza im rumänischen Grenzgebiet traten deutsche und österreichisch-ungarische mit feindlichen Vortruppen in Gefechtsführung.

#### Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Dobrudscha-Grenze ist zwischen der Donau und dem Schwarzen Meere von deutschen und bulgarischen Truppen überschritten. Der rumänische Grenzschutz wurde unter Verlusten für ihn zurückgeworfen.

An der mazedonischen Front keine Ereignisse von Bedeutung.

#### Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.T.B. Berlin, 3. Sept. (Amtlich)  
In der Nacht zum 3. September haben mehrere Marineluftschiffgeschwader die Festung London, die befestigten Plätze Yarmouth und Harwich, sowie Fabrikanlagen von militärischer Bedeutung in den südöstlichen Grafschaften und am Humber ausgiebig mit Bomben belegt. Die gute Wirkung der Angriffe konnte überall an starken Bränden und Explosionen beobachtet werden. Sämtliche Marineluftschiffe sind trotz starker Beschießung unbeschädigt zurückgekehrt. Gleichzeitig fand ein Angriff von Luftschiffen des Heeres auf Südenland statt.

#### Der Chef des Admiralstabs der Marine.

\* Berlin, 4. Sept. Eine Depesche des „Berliner Tageblatts“ aus Genf besagt: Die wenigen in Arras erhaltenen Gebäude fallen nach einer Meldung des „Matin“ dem andauernden Bombardement der deutschen Artillerie zum Opfer, deren Feuer die ganze Gegend beherrscht.

W.T.B. Kopenhagen, 3. Sept. Nach einem Telegramm der „Politiken“ aus Bergen traf dort gestern eine außerordentliche rumänische Gesandtschaft auf

dem Wege nach Petersburg ein, Sie kam aus London und hatte vorher Rom und Paris besucht. Ferner kamen dort 7 japanische Generale aus Rußland an, die sich an die französisch-englische Front begeben wollen. Sie waren seit Frühjahr an der Ostfront.

\* Berlin, 4. Sept. Ueber das Ergebnis der Audienz, die die Gesandten Englands und Frankreichs bei dem König von Griechenland hatten, machen laut „Berliner Tageblatt“, die Mitarbeiter französischer Blätter folgende Mitteilungen: Die Flottendemonstration, an der 23 französische und britische Kriegsschiffe teilnehmen, wird von einem französischen Admiral geleitet. Die Vierverbandsmächte wünschen, daß die in den griechischen Häfen liegenden, den Mittelmächten angehörenden Schiffe Ausweisungsbefehle erhalten und daß die Entente feindlichen Elemente nicht mehr in der Umgebung des Königs geduldet werden. — Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet, erklärte der britische Gesandte, Elliot, namens der Alliierten als Ursache des Erscheinens der Flotte im Piräus, daß die Offiziere und Mannschaften von dem Benizelistenkomitee zu einem Verbrüderungsfest eingeladen worden seien. Viele Deutsche hätten Athen verlassen. Das Fieber des Königs dauere fort. — Nach der „Bosnischen Zeitung“ werden auch in Larissa revolutionäre Freiwilligenkorps gebildet, die von französischen Militärbehörden bewaffnet werden sollen.

W.T.B. Athen, 3. Sept. Die in Piräus eingetroffene Flotte der Entente setzt sich aus Kreuzern, Transportschiffen, Torpedobootzerföhrern und Barkassen zusammen und hat auch mehrere Wasserflugzeuge. — Es wird bestätigt, daß zwei Regimenter der 11. griechischen Division in Saloniki sich mit den Alliierten solidarisch erklärten.

## Senta Wolfsburg.

Roman von Elisabeth Borchart.

(Fortsetzung.)

„Verzeihung, ich irrite mich, sagte Senta und wollte sich zurückziehen. Der junge Mann war schon aufgestanden und hatte sich vor ihr verbeugt. Eine klare, klangvolle Stimme schlug an ihr Ohr.

„Gnädiges Fräulein haben sich vielleicht in der Person, doch nicht in der Anrede geirrt. — Wenn der Gruß auch meinem Vater gelten möchte — so — könnte er sich auch auf mich beziehen. Ich bin Pastor Johannes Degenhart.“

„Herr Pastor Degenhart — der Bruder Ruths?“ rief Senta jetzt überrascht und sah in das Gesicht des jungen Pastors, wie suchend nach einer Ähnlichkeit mit der Freundin. Und sie fand diese Ähnlichkeit sofort heraus, wenn sie auch nur in dem weichen, sanften Ausdruck der Züge bestand. Er war nicht so hübsch wie Ruth, aber der Kopf ein echter Johanneskopf, mit dem langen, blonden Haar, wirkte doch und wies zudem sogleich auf den Beruf hin.

„Ich bin es,“ erwiderte Johannes, sich abermals verbeugend. „Ihre Kenntnis von

meiner Existenz beweist mir, daß Sie in meinem Vaterhaus bekannt sind. Darf ich raten, mit wem ich die Ehre habe?“

Senta lächelte.

„So raten Sie!“

„Komtesse Senta Wolfsburg.“

„Ah — woher kennen Sie mich?“

„Aus Ruths Briefen,“ antwortete er einfach.

„O, die Inbiskrete!“ Ein flüchtiges Rot huschte über ihre Wangen. „Ich werde sie zur Rede stellen.“

„Wollen Sie ihr einen Vorwurf machen, daß sie ihrem einzigen Bruder von ihrer Freundin erzählte? Dann bedauere ich, es verraten zu haben.“

„O, nicht doch,“ lächelte Senta fröhlich.

„Ruth erzählte mir ja auch von ihrem Bruder, daß dieser jetzt herkommen wollte, davon sagte sie nichts.“

„Das wußte Ruth selbst nicht; es kam so plötzlich. Ich folgte dem Ruf des Herrn Grafen.“

„Meines Oheims?“

„Ja. Der Herr Graf, der Patronatsherr des Wolfsburger Kirchensprengels, hat mich zum Hilfsprediger meines Vaters ausersehen. Das Kirchspiel ist zu groß, und die Arbeit wächst meinem Vater über den Kopf.“

„Sie sollen Ihrem Herrn Vater also helfen. Wie schön muß das Zusammenwirken zwischen Vater und Sohn sein!“

„Das denke ich mir auch, und ich bin dem Herrn Grafen dankbar, daß er zuerst an mich dachte, Sonntag werde ich meine Probepredigt halten; von der hängt es ab, ob ich gewählt werde.“

„Dann wünsche ich Ihnen recht viel Glück dazu,“ sagte Senta und reichte dem Pastor in einfacher Natürlichkeit die Hand. „Aber nun möchte ich zu Ruth.“

„Ruth ist leider nicht zu Hause. Sie macht mit dem Vater einen Krankenbesuch, muß aber in jedem Augenblick zurück sein. Wollen gnädigste Komtesse nicht so lange hier Platz nehmen?“

Er setzte ihr einen Gartenstuhl hin, und Senta setzte sich ohne Ziererei.

Pastor Johannes nahm sein Buch vom Tisch, machte eine Verbeugung und wollte gehen.

„Sie wollen gehen? Also hätte ich Sie verdrängt?“ fragte Senta.

„O nein — ich wage nur nicht, Ihnen meine Gesellschaft — ich wollte meine Mutter benachrichtigen,“ stotterte er etwas verwirrt.

„Ihre Frau Mutter hat zu viel zu tun, um mir Gesellschaft leisten zu können. Wenn

\* Berlin, 4. Sept. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatts“ aus Haag meldet Reuters vom Donnerstag: Aus Quellen, die vollkommen für zuverlässig gelten müssen, hört man, daß der König von Griechenland vollkommen gegen die Beteiligung Griechenlands am Kriege ist. Die Wahlen sollen voraussichtlich um 14 Tage verschoben werden.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

♣ Karlsruhe, 4. Sept. Seinen im Felde erhaltenen schweren Verletzungen ist jetzt Oberarzt d. R. Dr. Erwin Schmidt erlegen. In heldenmütiger Opferbereitschaft, des eigenen Lebens nicht achtend, hatte er bei der Rettung Verwundeter den tödlichen Schuß erhalten. Zwei seiner Brüder (6 standen im Felde) deckt schon das Heldengrab. Oberarzt Schmidt war mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

♣ Durlach, 4. Sept. Bezirksarzt Dr. Stengel in Lahr, 3. Bt. Stabsarzt im Felde (Sohn des Kaufmanns Stengel aus Durlach) wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

♣ Durlach, 4. Sept. Gefreiter Gustav Adolf Neureuther, 1. Bad. Leibgrenadier-Regiment 109 (Sohn des Orgelbauers Neureuther hier) erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse und die Badische silberne Verdienstmedaille.

♣ Durlach, 4. Sept. Der gestrige Sonntag war von herrlichem Sonnenschein bestrahlt und viele benutzten die Gelegenheit, hinaus zu wandern, um sich in Gottes freier Natur zu erholen. Man gönnt dies Vergnügen jedem. Unangenehm berührt einen zuweilen das Verhalten mancher „Wandervögel“, die phantastisch aufgepuzt, die unvermeidliche Zupfgeige am Band, in ziemlich auffälliger und ausgelassener Weise einherziehen. Das paßt absolut nicht in den Ernst unserer Zeit, wo Millionen mit bekümmerten Herzen Tag für Tag denken müssen: „Lebt er noch?“

♣ Durlach, 4. Sept. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden dem gegenwärtig im Felde stehenden Fabrikarbeiter H. von hier 2 alte Hasen gestohlen, die er in einem Stalle in seinem am Kumpelweg liegenden, eingefriedigten Garten untergebracht hatte. Schon an Ostern kam ihm ein schwerer Lampe auf gleiche Art weg, wohl durch den gleichen Dieb.

♣ Unsinnige Gerüchte sind augenblicklich in der Bodenseegegend und längs der

Sie es also nicht tun wollen, müßte ich allein bleiben oder — wieder gehen.“

„D, was würde Ruth sagen, nein — nein — wenn Sie gestatten —“

Er zog den Stuhl, den er vorhin innegehabt hatte, etwas weiter ab und setzte sich. Das Buch legte er auf den Tisch zurück.

„Sie studierten vorhin, und ich habe Sie darin gestört,“ sagte Senta mit einem Blick auf das Buch.

„D, bitte, nein,“ wehrte er ab. „Ich las nur noch einmal die Predigt durch, die ich am nächsten Sonntag halten werde. Später wollte ich dem Herrn Grafen meine Aufwartung machen.“

„Und von meinem Oheim hängt es ab, ob Sie gewählt werden?“

„Ja, das heißt, ihm steht das Recht zu, die Wahl zu bestätigen oder zu verwerfen.“

„Stehen ihm noch weitere Rechte als Patronatsherr zu?“ fragte Senta interessiert.

„In allem, was die Gemeinde betrifft. Ihr Wohl hängt von dem jeweiligen Patronatsherrn gewissermaßen ab, hauptsächlich was gemeinnützige Anstalten betrifft. Graf Wolfsburg nimmt sich seiner Patronatskinder in jeder Weise an. Er hat eine neue Schule, ein Armenhaus und im letzten Jahre ein Waisenhaus in Lindenwalde gebaut. Letzteres beherbergt schon eine bedeutende Anzahl armer Waisen, denen gegenüber er sich als rechter Vater gezeigt hat.“

(Fortsetzung folgt.)

badisch-schweizerischen Grenze verbreitet. Da sie weitergetragen werden könnten, so muß ihnen rasch und energisch entgegengetreten werden. Die Gerüchte kamen von der Schweiz herüber und werden vermutlich von feindlicher Seite verbreitet zur Beunruhigung der deutschen Grenzbevölkerung. Es wird ausgestreut, die Schweiz werde, dem Beispiel Rumäniens folgend, sich der Entente anschließen und es müsse jeden Tag mit der Räumung der Unterseegegend gerechnet werden. Es ist einfach unglaublich, wie solch durch gar nichts begründetes Geschwätz Glauben finden kann.

### Deutsches Reich.

W.T.B. Köln, 3. Sept. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Kopenhagen: Der hiesige Vertreter der „Westminster Gazette“, Harvey, der vor mehreren Wochen mit seiner Frau, einer geborenen Dänin, unter dem Verdacht, gegen Deutschland und Dänemark hier eine Spionagezentrale betrieben zu haben, verhaftet worden war, ist aus der Haft entlassen worden. Das Justizministerium hat verfügt, daß Harvey nicht unter Anklage gestellt werden soll. Das Ehepaar ist jedoch aus Dänemark ausgewiesen und bereits unter polizeilicher Bewachung nach Schweden abgereist.

\* Berlin, 4. Sept. Der Reichskanzler wünscht, wie der „Berliner Lokalanzeiger“ mitteilt, die Parteiführer des Reichstages vor dessen Zusammentritt bei sich zu sehen und wird sie voraussichtlich am Dienstag empfangen, um ihnen Aufklärungen über die politische Lage zu geben und ihre eigenen Anschauungen entgegenzunehmen.

\* Berlin, 4. Sept. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Lugano erfährt, sollen in San Remo alle Exilierungstafeln an Kaiser Friedrich entfernt werden. Auch der „Corso Friedrich Wilhelm“ soll umgetauft werden.

\* Berlin, 4. Sept. Nach einem Stockholmer Telegramm des „Berliner Tageblatts“ erließ gestern das schwedische Commerce-Kollegium eine offizielle Veröffentlichung, wonach die Stadt Bristol in England als Pestherd erklärt wurde. Wie aus London weiter gemeldet wird, sind auch zwei Pestfälle in Hull vorgekommen. Es handelt sich dort um zwei Arbeiter auf einem Dampfer im Hafen.

\* Berlin, 4. Sept. Zu den Besorgnissen über das Schicksal des bulgarischen Gesandten in Bukarest bringt der „Berliner Lokalanzeiger“ Mitteilungen, denen zufolge dem bulgarischen Gesandten große Demütigungen zugesagt wurden. Die Rumänen sperren ihn vollständig von der Außenwelt ab und schmuggeln in das bulgarische Gesandtschaftsgebäude Sprengstoffe.

## Neueste Drahtberichte.

### Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 4. Sept. vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Die gestern früh einsetzenden englisch-französischen Angriffe im Sommegebiet haben zu einer Schlachtgrößter Ausdehnung und Erbitterung geführt.

Nördlich der Somme spielte sie sich auf der annähernd 30 km breiten Front von Beaumont bis zur Somme ab, trotz wiederholten feindlichen Ansturmes beiderseits von Ancre und besonders Thiepval und nordwestlich von Pozieres haben unsere tapferen Truppen unter dem Kommando des Generals v. Stein und Freiherr v. Marschall ihre Stellungen behauptet, durch schnellen Gegenstoß vorübergehend verlorenen Boden bei dem Gehöft Mouquette nordwestlich von Pozieres zurückerobert und dem Feinde die schwersten Verluste zugesetzt.

Weiter östlich hielt unsere starke Artillerie den Gegner in seinen Sturmstellungen nieder. Erst nachts gelang es ihm, im Foureaux-Walde vorzubrechen, er wurde zurückgeschlagen.

Nach einem allen bisherigen Munitionseinsatz übersteigenden Vorbereitungsfeuer entbrannte der Kampf zwischen Ginchy und der Somme und wütete hier bis in die späten Nachtstunden fort.

In heldenmütiger Gegenwehr haben die tapferen Truppen der Generale von Kirchbach und von Faßbender dem in die völlig zerhobene erste Stellung eingedrungenen Feinde jeden fußbreit Boden streitig gemacht und in ihrer zweiten Verteidigungslinie dem Stoß Halt geboten.

Guillemont und Le Forest sind in der Hand des Gegners. Südlich der Somme ist es, abgesehen am Abschnitt südwestlich von Barleux, unserer Artillerie gelungen die Durchführung französischer Angriffe zu unterbinden.

Die bei Barleux zum Angriff ansetzenden Kräfte wurden blutig abgeschlagen.

Rechts der Maas sind Angriffsversuche der Franzosen gegen das Werk Thiaumont und südöstlich von Fleury gescheitert.

An der Souville-Schlucht wurde nach sorgfältiger Vorbereitung ein in unsere Linie vorspringender Winkel der französischen Stellung vom Feinde gesäubert.

11 Offiziere, 490 Mann wurden gefangen genommen, mehrfache feindliche Gegenangriffe abgewiesen.

In der Nacht zum 3. September haben Heeres- und Marineluftschiffe mit beobachtetem guten Erfolg die Festung London angegriffen; eines unserer Schiffe ist in feindlichem Feuer abgestürzt.

Im Luftkampf wurden am 2. und 3. September im Sommegebiet 13, in der Champagne und an der Maas je 2 feindliche Flieger abgeschossen.

Hauptmann Boelke, der seinen 20. Gegner außer Gefecht setzte, die Leutnants Lessers, Fahlbusch und Rosencrantz haben an den letzten Erfolgen hervorragenden Anteil.

Durch Abwehrfeuer sind seit dem 1. September im Somme-Maas-Gebiet vier feindliche Flugzeuge heruntergeholt.

Am 2. September haben französische Fliegerangriffe im Festungsgebiet von Metz erheblichen Schaden angerichtet.

Durch mehrere Bomben auf die Stadt Schwenningen wurden 6 Personen verletzt und einiger Gebäudeschaden verursacht.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Mit einem vollen Misserfolg für die Russen endeten gestern ihre westlich und südwestlich von Luck wiederholten Anstrengungen. Nördlich von Zborow hielten unsere Truppen den zurückgewonnenen Boden gegen mehrfache starke russische Angriffe.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Ostlich und südöstlich von Brzezany dauert der Kampf an. Dertliche Erfolge der Russen sind ihnen durch Gegenstoß im wesentlichen wieder entzogen. Die Säuberung einiger Gräben ist im Gange.

In den Karpathen wurde das Gefecht südlich von Zielona fortgesetzt. Russische Angriffe südwestlich von Zabie, im Magura-Abschnitt und nördlich von Dorn Watra sind gescheitert.

#### Balkan-Kriegsschauplatz:

Unter erfolgreichen Kämpfen rückten die deutsch-bulgarischen Kräfte zwischen der Donau und dem schwarzen Meer vor. Bei Kocmar nordwestlich von Dobric warf bulgarische Kavallerie rumänische Infanterie in Unordnung zurück, nahm 10 Offiziere und über 700 Mann gefangen.

An der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Der 1. Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

Im Interesse der vielen Bruchleidenden sei an dieser Stelle nochmal ganz besonders auf das Inserat von H. Steuer Sohn, Konstanz, in heutiger Nummer hingewiesen.

## Maßnahmen zum Schutz gegen feindliche Flieger betr.

Wir bringen hiermit die Maßnahmen zum Schutz gegen feindliche Fliegerangriffe erneut zur öffentlichen Kenntnis.

In allen Fällen, in denen feindliche Flieger gemeldet werden, wird die Stadt alsbald ein **Warnungszeichen durch Abfeuern von 4 Schüssen aus den auf dem Turm der evangelischen Stadtkirche aufgestellten beiden Schallkanonen abgeben.**

Das Schlusssignal, das bisher das Ende der Fliegergefahr andeutete (mehrmaliges schnell aufeinanderfolgendes Anschlagen der großen Glocke im Turm der evangelischen Stadtkirche) wird künftig **unterbleiben, da es zur Verwirrung der Bevölkerung geführt hat und sich nicht als zweckmäßig erwiesen hat.**

An die Einwohnerschaft richten wir die **dringende Warnung**, beim Erörten der Böllerschüsse **alsbald die Straßen und öffentlichen Plätze zu verlassen und in den nächstliegenden Häusern Schutz zu suchen.**

In den Häusern sind am zweckmäßigsten die Keller oder die unteren Innenräume der Gebäude und zwar möglichst die durch Steinmauern geschützten Stellen aufzusuchen. Plätze in der Nähe der Fenster oder äußeren Türen sind zu vermeiden, da sonst die Gefahr der Verletzung durch Bombensplitter besteht.

Auch empfiehlt es sich, die Fensterläden und Türen wenigstens im Erdgeschoß zu schließen.

Zu vermeiden ist vor allem der Aufenthalt in den oberen Stockwerken, auf Balkonen, flachen Dächern und dergl.

Zur Bekämpfung von kleinen Bränden ist es ratsam, auf den Dachböden der Häuser Behälter mit Wasser sowie Eimer bereit zu halten.

Jede **Ansammlung von Menschen auf der Straße sowie auf freien Plätzen ist unbedingt zu vermeiden.**

An die Eltern richten wir die **dringende Mahnung**, ihre Kinder über die Bedeutung des Warnungssignals aufzuklären, ihnen die Gefahren eines Fliegerangriffs eindringlich zum Bewußtsein zu bringen und sie während der Fliegergefahr von jedem Aufenthalt im Freien oder an sonstigen gefährdeten Plätzen des Hauses **unbedingt abzuhalten.**

Eltern, die diese Mahnung nicht beherzigen, haben in vollem Umfang die Verantwortung für etwaige Unglücksfälle selbst zu tragen.

Wir bitten die Einwohnerschaft, sich insbesondere auch der **fremden Kinder anzunehmen**, deren Eltern oder Angehörigen aus irgend welchen Gründen nicht in der Lage sind, im gegebenen Augenblick für den Schutz ihrer Kinder zu sorgen.

Doch es eine selbstverständliche Pflicht jedes Hausbewohners ist, einem Schutzsuchenden Zuflucht in seinem Haus zu gewähren, bedarf keiner Hervorhebung.

Die Schulen sind angewiesen, Kinder während der Dauer der Fliegergefahr nicht aus der Schule zu entlassen, sondern für ihre sichere Unterbringung im Schulgebäude zu sorgen. Selbstverständlich ist kein Kind verpflichtet, während der Dauer der Fliegergefahr den Weg zur Schule zu machen.

Das **Berühren nichtrezipierter Bomben und Geschosse sowie das Betreten der Abwurfstellen ist unter allen Umständen zu vermeiden.** Wenn solche Gegenstände entdeckt werden, ist sofort der Polizei oder der Gendarmerie Anzeige zu erstatten.

Durlach den 29. August 1916.

Das Bürgermeisteramt.

### Den Bezug von Obstbäumen betreffend.

Der landwirtschaftliche Bezirksverein beabsichtigt, seinen Vereinsmitgliedern bei der Beschaffung des Bedarfs an jungen Obstbäumen auch in diesem Jahre wieder in der Weise an die Hand zu gehen, daß die einzelnen Bestellungen gemeinsam aus größeren, als zuverlässig bekannten Baumschulen bezogen und die Frachtkosten, sowie ein Teil des Ankaufspreises auf die Vereinskasse übernommen werden.

Etwaige Bestellungen sind bis längstens 13. ds. Mts. beim Baumwart Haas, Kirchstraße Nr. 5 hier, einzureichen.

Durlach, den 2. September 1916.

Das Bürgermeisteramt.

### Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins beabsichtigt der Pfingstauverbund im Laufe des Monats September d. Js. Zuchtfarren und wenn möglich auch Zuchtkalbinnen aus dem badischen Oberland einzuführen. Bestellungen sind innerhalb 8 Tagen beim Bürgermeisteramt einzureichen, wobei die näheren Bedingungen über den Einkauf des Viehes in Erfahrung gebracht werden können.

Durlach den 1. September 1916.

Das Bürgermeisteramt.

## Ölfabrik Königsbach

Betrieb vom 5. Sept. ab **wieder eröffnet.** Verarbeitung sämtlicher Ölsaaten und Ölfrüchte an allen Wochentagen, ausgenommen Montag und Samstag. Die erforderlichen Mahlscheine sind bei den Kommunalverbänden erhältlich.

## Bekanntmachung. Ablieferung von Fahrrad-Gummi.

I.

Durch Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 12. Juli sind alle nicht zur gewerbmäßigen Weiterveräußerung bestimmten Fahrraddecken und Fahrradschläuche mit Wirkung vom 12. August an beschlagnahmt. Jede weitere Benutzung der beschlagnahmten Gegenstände ist vom 12. August an verboten, soweit sie nicht durch die Verordnung ausdrücklich erlaubt ist.

II.

Für den Ankauf der Fahrraddecken und -Schläuche, deren Weiterbenutzung vom Bezirksamt nicht gestattet ist, ist eine städt. Annahmestelle im Gaswerk errichtet. Dieselbe ist geöffnet:

am Mittwoch, den 6. September, nachmittags von 2—5 Uhr,  
am Donnerstag, den 7. " " " 2—5 "  
am Freitag, den 8. " vormittags " 10—12 "  
am Mittwoch, den 13. " nachmittags " 2—5 "  
am Donnerstag, den 14. " " 2—5 "  
am Freitag, den 15. " vormittags " 10—12 "

Der Verordnung entsprechend werden folgende Preise bezahlt:

Für Klasse:	Decke:	Schlauch:
a) sehr gut	4.00 M	3.00 M
b) gut	3.00 M	2.00 M
c) noch brauchbar	1.50 M	1.50 M
d) unbrauchbar	0.50 M	0.25 M

Jede Veräußerung an eine andere Stelle oder an Händler ist verboten und strafbar.

Die Decken sind vom Straßenschmutz zu reinigen und dürfen nicht gewaltsam beschädigt oder in Stücke geschnitten zur Ablieferung gebracht werden.

Die Luftschläuche müssen mit Ventilen abgeliefert werden.

III.

Wer Fahrradgummi bei der städt. Annahmestelle abgeliefert, erhält dafür einen „**Annahmeschein über Fahrradgummi**“, dessen Betrag sofort bei der Stadtkasse erhoben werden kann.

IV.

Der beschlagnahmte Fahrradgummi, soweit seine Weiterbenutzung nicht ausdrücklich gestattet wurde, oder soweit er nicht bis zum 15. September freiwillig abgeliefert wurde, ist in der Zeit vom 16. September bis 1. Oktober bei uns anzumelden. Ueber die Meldepflicht sowie über die später vorzunehmende Enteignung wird noch besondere Bekanntmachung erfolgen.

V.

Gleichzeitig wird auch Altgummi, soweit derselbe geschenkweise zu Gunsten des roten Kreuzes abgegeben werden soll, angenommen. Ueber den Ankauf von Altgummi etc. wird später besondere Bekanntmachung erfolgen.

Durlach, den 2. September 1916.

Die Annahmestelle:

Städtisches Gaswerk.

### Durlach. Fahrnis-Versteigerung.

Die Erben der Frau Friedrich Liede, Glasmeister's Wtw., lassen

**Dienstag, 5. September,** nachmittags 2 Uhr beginnend, in deren Behausung Kronenstr. Nr. 9, 2. Stock, folgende Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

1 großer Tür. Kleiderschrank, 1 Schifffonier, 1 Sofa, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Bettlade mit Kof, 3 Kommode, 1 Pfeilerkommode, 1 Dval- und 1 Tisch, 1 Nachttisch, Stühle, Buder, Wanduhr, Weißzeug, Frauenkleider, Küchengeschirr, 2 Küchenschränke, 2 Küchenschäfte, Waschtüber, 1 vieräderiger Handwagen u. sonst verschiedene Gegenstände.

Durlach, 2. September 1916.

Friedrich Kratt,  
Waisenrat.

### Wohnung

von 2 Zimmern nebst Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten  
**Bäderstraße 5, 2. St.**

### Gebrauchte Kisten

und Brennholz zu haben bei  
**J. Sauter, Schreinerei,**  
Auerstraße 48.

### Karlsruhe.

### Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Schwarze wasserdichte Mäntel

M 39.75 an

Seidene wasserdichte Mäntel

M 42.00 an

Schwarze Jacken M 19.75 an

Blaue Jacken M 15.75 an

Herbst-Mäntel M 17.75 an

Jackenkleider M 19.75 an

Badröcke M 2.50 an

Woll-, Bollen- und Seidenblusen.

**Ohne Bezugsschein,**

da vor dem 10. Juni am Lager.

Bezugsscheine für andere Waren bei mir zu haben.

Keine Ladenspesen.

Besseres Fräulein sucht in ruhigem Hause **gut möbl. Zimmer,** wozu möglich mit Gas. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 323 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Kinderloses Ehepaar sucht in ruhigem Hause eine **kleine Zweizimmerwohnung** oder ein großes Zimmer. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Samstag nachmittag zwischen 4 und 7 Uhr ein **Geldbeutel** mit 10 M, Fahrradkarte u. Uhrschlüssel verloren. Abzugeben gegen Belohnung im Verlag d. Bl.



### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

## Max Saury

Kriegsfreiw. [Bisfeldweibel im Inf.-Regt. 169, 4. Komp. Ritter des Eisernen Kreuzes

am 28. August auf dem Felde der Ehre gefallen ist.  
Durlach, den 4. September 1916.

Um stille Teilnahme bitten  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Max Saury u. Familie**  
**Bordonné u. Familie.**



### Turnerbund Aue.

Durch den Heldentod fürs Vaterland wurde am 26. August 1916 unser liebes Mitglied

## Kriegsfreiw. Karl Eberhardt

im Inf.-Regt. 118 — Ritter des Eisernen Kreuzes  
aus unserer Mitte gerissen.  
Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.  
**Die Spielabteilung.**

## Consum-Verein Durlach.

In dem Monat Oktober laufen für uns  
**1000 Bfr. Silberkraut**

ein. Wir ersuchen unsere Mitglieder, ihre Bestellungen darauf bis 10. ds. Mts. in unseren Verkaufsstellen vorzunehmen, spätere Bestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Ebenso bitten wir im Interesse unserer Mitglieder, die Bestellungen für Nichtmitglieder zu unterlassen.

Preise und sonstige Mitteilungen werden in unseren Verkaufsstellen mitgeteilt.  
**Der Vorstand.**

## Säuglingsfürsorge in Aue.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde des Frauenvereins für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr **Dienstag den 5. September, 4 Uhr nachmittags, im Rathaus.**

## Bruchleidende

bedürfen kein sie schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe verschwindend **kleines**, nach Maß und ohne Feder, Tag und Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares

## Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden entsprechend herstellbar ist. Mein Spezial-Vertreter ist am Samstag den 9. September, morgens von 10 bis 6 Uhr abends in **Karlsruhe** Hotel Geist und Freitag, den 8. September, mittags von 12 bis 4 Uhr in **Wetzlar** Hotel Krone, sowie gleichen Tags, abends von 5 1/2 bis 8 Uhr in **Bruchsal** Hotel Post und Sonntag, den 10. September, morgens von 7 bis 12 Uhr in **Kastatt** Bahnhofshotel mit Mustern vorerwähnter Bänder, sowie mit ff. Gummi- u. Federbändern neuesten Systems in allen Preislagen anwesend. Muster in Gummi-, Hängeleib-, Leib- und Ruttervorfal-Binden, wie auch Geradhalter und Krampfaberstrümpfe stehen zur Verfügung. Neben sachgemäßer versichere auch gleichzeitig streng diskrete Bedienung.

**Ph. Steuer** Sohn, Bandagist und Orthopädist, **Konstanz** in Baden, **Wessenbergstraße 15.** — Telefon 515

**Gut möbliertes Zimmer**  
gegenüber der Schloßkaserne sof. z. verm.  
**Hauptstr. 26 III.**

**Wohnung** von 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres  
**Hauptstraße 8.**

Siehe Nr. 62 des amtlichen Verkündigungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.

## Musik-Institut Durlach.

**Palmaienstraße 6.**  
(Beginn des neuen Schuljahres am 15. September.)

**Unterrichtsfächer:** Klavier, Violine, Cello, Sologefang, Allgemeine Musiklehre: Theorie, Treffübungen, musik. Diktat, Zusammenspiel etc.

Der **Unterricht** wird nur von **konservatorisch** gebildeten Lehrkräften erteilt. Das Honorar beträgt einchl. Theorie, Musikdiktat etc. bei wöchentlich zweimaligem Unterricht **monatlich:**

a. Elementar-Klasse	} Klavier und Violine	7
b. Mittelklasse I		8
c. Mittelklasse II		10
d. Oberklasse		12
<b>Sologefang:</b>		
e. Anfangsklasse		15
f. Ausbildungsklasse		20

**Eintritt mit jedem 1. und 15. eines Monats.**

Anmeldungen werden täglich von 2-5 Uhr (Sonntage ausgeschlossen) im Institut angenommen.

**Die Vorsteherinnen:**

Berta Beer, Ettlingerstr. 15, part. Liese Eifengrein, Scheffelstr. 6, part.

## Zeichnungen

auf die

## fünfte Kriegsanleihe

nimmt vom **2. Sept.** bis **5. Okt.** entgegen

## Volksbank Durlach.

## Mineralwasser

empfehle in frischer Füllung, wie: Apenta, Altbuchhorster Wartsprudel, Emsler Kränchen, Fachinger, Hunyadi Janos, Karlsbader Mühlbrunnen, Lauchstädter, Mergentheimer, Obersalzbrunnen, Oberseifers, Salzschlitzer, Teinacher, Vichy, Wildunger u. s. w.

**Jul. Schaefer, Blumendrogerie**  
Durlach, Hauptstraße 4.

**Fräulein**, tüchtig im Haushalt, bei Küche, kinderlieb, sucht Stelle. Familienanschluß erwünscht. Angebote unter Nr. 314 an den Verlag dieses Blattes.

Ein reinliches, fleißiges

### Mädchen

für alle Hausarbeiten auf 1. Okt. gesucht. Näheres im Verlag d. Bl.

### Lausplatz

für junge Frau oder Mädchen für vormittags zu vergeben. Zu erf. **Hauptstr. 60** im Laden.

Ein guterhaltenes **Wohnhaus** mit Hof, Schweinestall und Schopf ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres **Spitalstraße 21.**

### 2 Arbeiter

können Wohnung erhalten  
**Auerstr. 9, 1. St. I.**

Auf dem Weg vom Thomashof zur Endhaltestelle der Straßenbahn wurde eine **goldene Herrenuhr** mit 2 Ziffern verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei **Steinmeh, Rittnerstr. 73.**

Ob mit oder ohne

## Kleiderkarte

empfehle in frischer Füllung, wie: Apenta, Altbuchhorster Wartsprudel, Emsler Kränchen, Fachinger, Hunyadi Janos, Karlsbader Mühlbrunnen, Lauchstädter, Mergentheimer, Obersalzbrunnen, Oberseifers, Salzschlitzer, Teinacher, Vichy, Wildunger u. s. w.

Erhältlich bei: **H. Holtermann**  
Hauptstrasse 50

Ein ordentlicher Arbeiter oder ein Mädchen kann **Wohnung** erhalten. Zu erfragen  
**Hauptstr. 69, Zigarrengeschäft.**

### Junge Monatsfrau

gesucht. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

### Schöne 3-Zimmerwohnung

gegenüber dem Schloßgarten zu vermieten. Näheres

**Schloßstraße 8, 4. St. links.**

**Auerstraße 5** im 4. Stock 2 Zimmer und Küche per 1. Okt. zu vermieten.

**K. W. Hofmann, Karlsruhe,**  
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752

Schöne helle 2-Zimmerwohnung mit Gas und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten  
**Adlerstraße 4.**

## Irrigateure,

Leibbinden, Bettelagen, Damenbinden, Verbandwatte etc. sowie alle Artikel zur Kranken- und Wochenbettspflege zu billigsten Preisen.

**Adler-Drogerie August Peter.**  
Separatabteilung im 2. Stock m. Hauptstr. 69 für Damen: Damenbedienung.